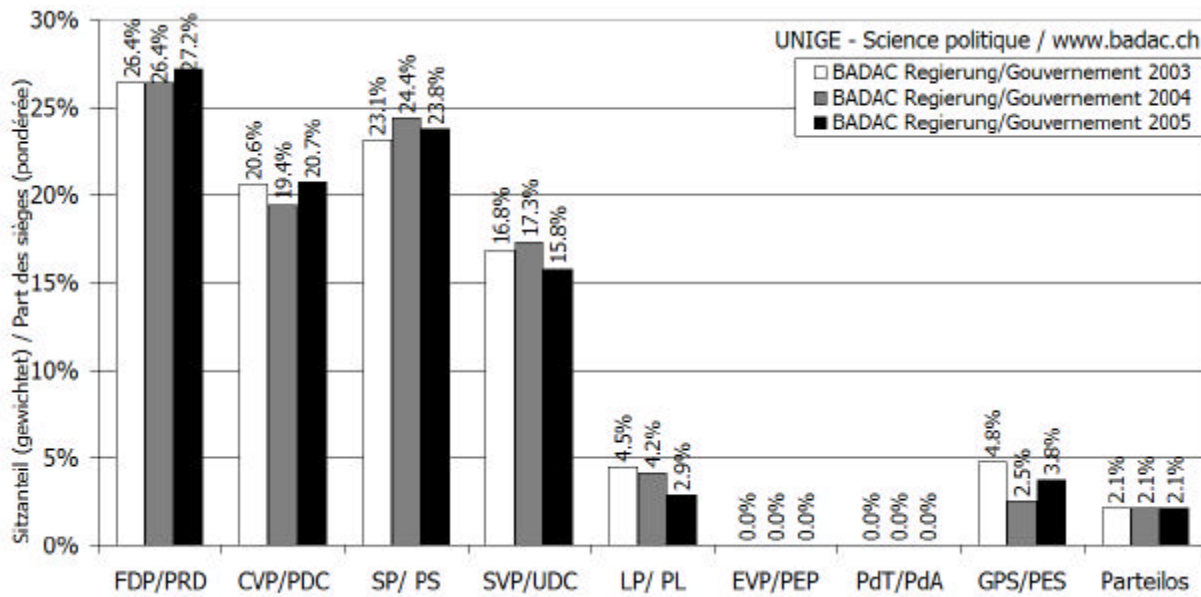


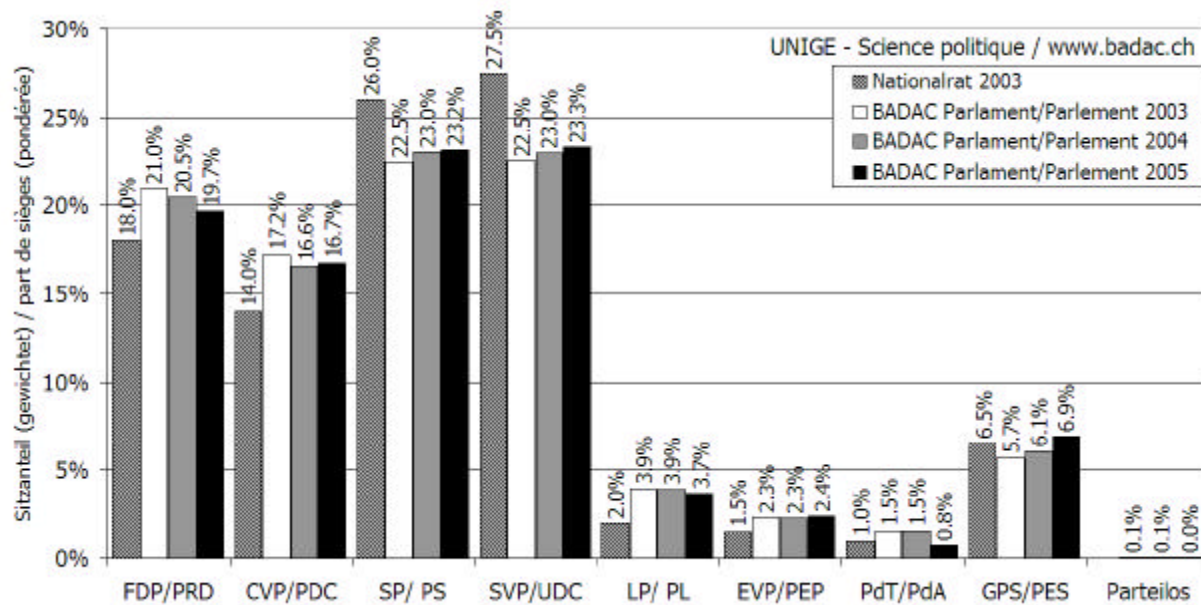


### BADAC-Index der kantonalen Parteienstärke 2005

Halbzeit seit den eidgenössischen Wahlen 2003



Grafik 1: Parteienstärke in den Kantonsregierungen 2003-2005; BADAC-Index



Grafik 2: Parteienstärke in den Kantonsparlamenten 2003-2005 sowie Nationalratswahlen 2003; BADAC-Index

### *Kantonsparlamente*

Die Grünen sind die Gewinnerinnen der kantonalen Parlamentswahlen 2005; sie setzen damit ihren Erfolgskurs seit den Parlamentswahlen 2003 fort. Sie legten in allen fünf Kantonen, in denen im laufenden Jahr gewählt wurde (Aargau, Genf, Neuenburg, Solothurn und Wallis) zu, profitierten ferner vom Beitritt der Basler „Basta“ und konnten sich so auf 6,9% der Parlamentsmacht steigern (+1,2% gegenüber 2003).

Die FDP hingegen musste mit Ausnahme Genfs in allen Parlamentswahlen des laufenden Jahres teilweise massive Verluste einstecken und fällt deshalb unter die 20%-Marke. Stärkste Parlamentsparteien bleiben SVP und SP mit 23,3% resp. 23,2% der Parlamentssitze. Die PdA verliert aufgrund der Genfer Verluste die Hälfte ihrer kantonalen Legislativmacht.

Im Vergleich zum Nationalrat stehen die gemässigten bürgerlichen Parteien FDP und CVP in den kantonalen Legislativen generell etwas besser da.

### *Kantonsregierungen*

In den Regierungswahlen können die Grünen ihre Bedeutung gegenüber 2004 beinahe verdoppeln (3,8%; +1,3%); die Halbzeitbilanz seit 2003 sieht jedoch trotz der diesjährigen Sitzgewinne (Genf, Neuenburg) wenig rosig aus: Der Verlust des bedeutenden Zürcher Sitzes infolge Abspaltung der Grün-Liberalen Partei im vergangenen Jahr kann damit nicht wettgemacht werden. Die grünen Gewinne gehen hauptsächlich auf das Konto der Liberalen, die nach Verlusten in Neuenburg und Genf auf dem langjährigen Tief von 2,9% der kantonalen Regierungsmacht landen. Verliererin ist auch die SVP: Sie kann ihre Erfolge in den kantonalen und nationalen Parlamentswahlen nicht in Regierungssitze ummünzen, und verlor wegen ihres zu profilierten Auftritts im Kanton Zürich einen der dortigen Regierungssitze. Die SP verlor in den kantonalen Exekutiven leicht, die FDP legte leicht zu, beide Entwicklungen sind aber für den längerfristigen Trend wenig relevant.

\* Für den Index der Parteienstärke in den Kantonsregierungen werden die Sitzzahlen der Parteien in der Regierung mit den Bevölkerungszahlen der Kantone und aufgrund der Grösse der Kantonsregierungen gewichtet, so dass jeder Kanton aufgrund seiner Grösse in den Index einfließt. Der Index der Parteienstärke in den Kantonsparlamenten berechnet sich analog, doch können AI und AR nicht einbezogen werden, weil sich dort die Parlamentarier keiner Partei zuordnen lassen.

Für Rückfragen:

Daniel Bochsler, Assistent am Departement für Politikwissenschaft der Universität Genf, Tel. 022 379 83 81, [daniel.bochsler@politic.unige.ch](mailto:daniel.bochsler@politic.unige.ch)

In unserem Internet-Archiv finden Sie den BADAC-Index der kantonalen Parteien 2003 und 2004

<http://www.badac.ch/DE/news/communiqués/CP2dt.pdf>

<http://www.badac.ch/DE/news/communiqués/CP5dt.pdf>

Genf, 13. November 2005